

# Die Fahrt der „Deutschland“

Auf eintägiger Reise, in windstille Wasser, bringt die „Konserve-musik“ Abwechslung in das Leben von Offizieren und Mannschaft. Unterhaltung des Kapitäns mit seinen Matrosen.

Von Kapitän Paul König.

Copyright, 1916, by William Randolph Hearst. (Amerikanisches Verlagsrecht ausschließlich Eigentum von William Randolph Hearst.)

(6. Fortsetzung.)

Sturm ist auf dem U-Boot doch noch etwas anderes als selbst auf dem nur gleich großen Dampfer. Solange es geht, muß man natürlich noch aufgetaucht bleiben, um mit den fröhlichen Wellenlinien spielen zu können. Die elektrische Kraft in den Batterien muß immer für äußerste Notfälle geparkt werden, da man sonst nicht tauchen oder rasch manövrieren kann. Aber was heißt bei einem U-Boot aufgetaucht fahren im Sturm? Es heißt doch immer bis zum Turm im Wasser, und auch den überfluten die Wogen. Die Seen gehen über das ganze Boot hinweg, weil es so schwer ist, um wie ein kleineres Fahrzeug gehoben zu werden, und weil es nicht, wie ein Dampfer, beim tieferen Einbohren in sich einen sich herausdrückenden Wasserberg Wasserbelegament zum Tragen bringt, wie man sich fernmündlich ausdrückt. Es ist mit seiner ganzen Größe schon aufgelaucht und kann durch ein weiteres Eintauchen nicht wie das Heberwasserfahrzeug seine Wasserdrängung vergrößern und dadurch noch mehr Schwimmfähigkeit und Auftrieb bekommen. Das klassische Arbeiten des Dampfers, der im Seegang dauernd sein Displacement vergrößert und durch jeweils wachsenden Auftrieb gehoben wird, fällt beim U-Boot weg. Willend und mit hartem Aufschlag fallen die Wogen über den bebenden Vorkörper her, seine Bewegungen sind unvermittelt und ruckweise und bedeuten eine ständige Beanspruchung aller Bestandteile.

Da kann man erproben, was für Material man unter sich hat, da zeigt es sich, wie geniale die Leute des Bootes konstruiert sind, daß es selbst in solchen Gegenständen noch Kraft behält und steuerfähig bleibt. „Deutschland“ wurde auf eine harte Probe gestellt, und sie behauptete sich glänzend. Mehrere Tage blieb das Wetter sich gleich. Erfanntliche Wellen peitschten das Wasser und überfluteten das Boot mit donnernden Wogenbergen. Selbstverständlich waren alle Einzelgelenke auf Deck gelöst, und in kurzen Zwischenräumen mußte auch das durch die Vorkörper der „Anbenenne“ doch so gut getriebene Turm auf dem Vorkörper bei jeder überkommenden See zugetrieben werden.

Schon war's nicht auf dem Turm. Aber immer noch tausendmal besser als unter Deck, wo die Leute in der abgeleiteten Luft bei dem ewigen Rollen des Bootes fast an Seekrankheit zu leiden begannen. Mancher allerbekanntere Name spielte hier zum ersten Male Kramp.

Am dritten Tage flaute es endlich ab. Die See wurde ruhiger, und wir konnten sämtliche Einzelgelenke öffnen, um das Boot gut durchzulüften und auszutrocknen. Alle Leute von der Freiwache kamen heraus, um sich an Deck in der Sonne lang auszudehnen und sich zu erholen, was mancher wirklich nötig hatte. Uebermüdet und mit bleichen Gesichtern kamen sie aus den Kuten; kaum aber waren sie an frischer Luft und barten sich den schönen Seewind um die Nase wehen lassen, da zündeten sie sich schon das geliebte Raucherzeug an.

Da auf unfernen jetzigen Kurs wenig Dampfer zu erwarten sind, wird ein großes Trachten veranstaltet. Jeder bringt seine besten Sachen, die unten in der eingeschlossenen Luft nicht trocken konnten, zum Lüften heraus. Das ganze Deck ist voll von Weiten, Decken, Kleidern und Stiefeln; an den Trachten des Geländers wird das Untergewand befreit und flattert lustig im Winde wie an Wäscheleinen. Darzwischen liegen die Leute in den feinsten Einteilungen und sonnen sich wie die Gledchen. Um die fröhliche Ventilation sämtlicher Räume durch natürlichen Zug noch zu verstärken, werden in sämtlichen Kuten die Segelröhren aufgedreht. Mit ihren jähigen Seitenflügeln haben sie etwas von Fischblößen und lassen den gewöhnlichen grünen Überzug unserer „Deutschland“ wie den Rücken eines phantastischen Ungeheuers aussehen; wir müssen einen festsamen Anblick davorstellen haben.

Es war aber niemand da, um sich darüber zu wundern; einem einzelnen Dampfer, dessen Rauch gegen Abend am Horizont aufsteigte, konnten wir durch Rauchdunstung leicht ausweichen.

Die Stimmung unter der Besatzung ist vorzüglich; als Zeichen dafür erdant aus dem Mannschaftsraum lautig das Grammophon. Auch bei uns in der Kasse wird der kleine Apparat für „Konserve-musik“ angezählt, die aus dem Leben auf U-Boote gar nicht mehr fortzubringen ist.

Zur übrigen begann jetzt der monotone Teil unserer Fahrt. Das gute Wetter hielt an, Regenschirmen hatten wir wenig zu erwarten.

Ich finde in meinem Tagebuche nur folgende Aufzeichnungen: „Der langweilige Kampf unserer Reise beginnt. Darnach ein wenig schlingend, verfolgt das Boot seinen Kurs; ab und zu wird ein Dampfer aus dem Wege gezwungen. Mehrere Tage kommt überhaupt nichts in Sicht; die Grammophone spielen, und alles ist in bester Stimmung. Auf hoher See im U-Boot ist man ja wie niemand anderes mit seinem Wohlbehagen vom Wetter abhängig.“

Es ist eigentlich der erste Augenblick, daß wir etwas aufahmen können. Man blickt zurück, man blickt voraus und wird in dem ewigen Einseit der See mittelmäßig.

Ich siehe eines Tages auf dem Vorkörper; neben mir hoch unter riesiger Bootsmann Dume in der geöffneten Holzverfaltung des schmalen mittleren Kufens, unter der wir unser Rettungsboot gut verankert haben; einige Jurrings hatten sich in den Sturmgängen gelodert und wurden nachgezogen werden.

Ich habe lange so getrieben, nach Westen blickend, in Gedanken an Amerika, unser Ziel.

Plötzlich reißt es mich, den braunen Dume darüber anzusprechen. „Ich frage ihn, was er dazu meint, daß wir nun mitten im Sturme nach Amerika fahren. Welche Vorstellung er sich von dem Zweck unserer Unternehmung mache.“

Da grüßt der Wadere und antwortet ohne Zögern: „Ja, Welt verdienen.“ Das ist mir etwas so summarisch, und ich verlaufe, ihm verständlich zu machen, was es bedeutet, den Handel mit Amerika wieder aufzunehmen, mitten im Krieg, allen englischen Blockadeschiffen zum Troz; dabei verlaufe ich, ihm den Zweck der englischen Blockade zu erklären.

Er lacht rasch auf und sagt: „Ja, du verstehst es wohl, was die Engländer mit der Blockade meinen.“ Ich gehe weiter und sehe ihm, so gut ich kann, das Erfordernis und die Bedeutung einer effektiven Blockade auseinander und werde durch seine Antwort überrascht, die er mir sofort aus dem Gefühl des Volkes heraus mit der naiven Sicherheit unserer Seeleute gibt:

„Ich will, uns freigt es ja doch nicht! An dem hat's ja die ganze englische Blockade keinen Zweck!“

Inzwischen waren noch einige Leute der Freiwache herbeigekommen und hören zu. Da standen sie breitbeinig auf dem schmalen Deck eines kleinen U-Bootes mitten im Atlantischen Ocean, ein paar unerfahrene deutsche Seeleute. „Nein“, sage ich, „nun habt ihr gehört, warum wir hier fahren. Aber ich will euch noch was dazu erzählen.“

Nein, ihr habt ja keine Ahnung, was unsere Fahrt eigentlich bedeutet. Unsere brave „Deutschland“ hier ist ja viel mehr als bloß eine Fracht-U-Boot, mit dem wir den Amerikanern deutsche Waren bringen; Waren allerdings, die englischer Handelskrieg und englische Fische bis jetzt den amerikanischen Küsten fernhielt, nicht nur um die deutsche Seefahrt zu lähmen, sondern um dabei auch in trüben Wässern zu können, um die amerikanische Industrie und den amerikanischen Handel in aller Unschuld auf das empfindlichste zu lähmen.

Damit ist's jetzt vorbei, dafür sorgen wir. Aber das ist noch nicht alles. Das Auftreten des ersten Handels-U-Bootes bedeutet noch viel mehr. Ohne ein Geschütz oder ein Torpedo an Bord zu haben, bringt unsere „Deutschland“ eine Umwälzung für das ganze Seewesen, für den ganzen überseeischen Handel und für das internationale Recht mit sich, eine Umwälzung, die von noch gar nicht abzusehenden Folgen sein wird.

(Fortsetzung folgt.)

## Jahreskonzert des Creighton Glee Club!

Dasselbe findet am nächsten Donnerstag, den 15. Januar, im Grandis Theater statt.

Wie wir bereits vor einer Woche mitteilten, wird der unter dem Namen „Creighton University Glee Club“ bestehende Gesangsverein der Creighton Universität am kommenden Donnerstag, den 15. Januar, im Grandis Theater sein Jahreskonzert veranstalten. Außer den Sängern wird auch das Creighton Orchester an dem Konzert teilnehmen. Von beiden Vereinen ist Professor S. Bod der Dirigent, welcher ein höchst interessantes Programm aufgestellt hat, das sogar eine Operette einschließt.

Wir veröffentlichen nachstehend das Programm:

### Erster Teil.

1. Marche Nuptiale, Nessler, Creighton Philharmonie Orchester.
2. a) Alma Mater, von Bod; b) Little Beach, von Weidinger; Glee Club.
3. Overtüre „Orpheus“, von Offenbach, Creighton Philharmonie Orchester.
4. a) Wasserlied; b) Dirie Sid; von Seibel.

### Zweiter Teil.

1. Russische Phantasie, von Tchaik.
2. Allegretto-Sym., Nr. 75, von Beethoven.
3. Mod. Morris, von Grainger.

Den zweiten Teil liefert das Creighton Philharmonie Orchester.

### Dritter Teil.

Kapitän van der Ginn. Eine Piratenerzählung in zwei Akten. Text von Maude Elisabeth Juch. Musik von W. Rhyss-Herbert.

Personen: Van der Ginn, alias Mrs. Brown — ein fähiger böser Seeräuber — A. Jay Ferris.

Die Ernc, Bootsführer des Kapitän, Clifford Long. Die Bootsmannschaft des Kapitän:

- Jack Brace, von Claude Priman.
- Jim Spren; Paul Burke.
- Tom Lupper; Mathew Severin.
- Hill Salt; William Smith.
- Sam Slippy; Jof. Guilbert.
- Dir Schaman; Frank Abberg.
- Red Bluff; J. W. Dindinger.
- Obadiah; A. Landsman, Veroy Ryberg.

Chor: Seeleute, Landleute, Piraten uho.

Ort der Handlung: 1. Akt: Shark's Landing — Der Piratenversteck — morgen. 2. Akt: Croshones Insel — Das Piratenlager — abends. Argument.

## Konzert des Pianisten Leopold Godowsky!

Dienstag nachmittag, den 20. Feb., wird der berühmte Pianist Leopold Godowsky unter den Auspizien des Tuedon Morning Musical Club im Grandis Theater ein Konzert veranstalten.

Der Künstler errang kürzlich in Denver ganz bedeutende Erfolge, und erfuhr in Los Angeles einen solchen Enthusiasmus, daß er von San Francisco aus nochmals zu einem zweiten Konzert zurückkehren mußte. In San Diego, wo er die Ausstellung besuchte, fand ihm zu Ehren ein großer Empfang statt.

Der obige Klub kann sich beglückwünschen, daß es ihm gelungen ist, den Künstler für sein viertes Konzert in dieser Saison zu gewinnen und allgemein ergibt sich unter den hiesigen Musikfreunden ein großes Interesse für sein Auftreten bereits jetzt kund, da man wirklich Mühsal auf dem Piano hier nur selten zu hören bekommt.

Der Eintrittspreis beträgt 50c bis \$1.50 und der Vorverkauf für Mitglieder beginnt am 14. Februar und für das allgemeine Publikum am 17. Februar.

## Pracht-Einband für „Deutsch-Amerika“!

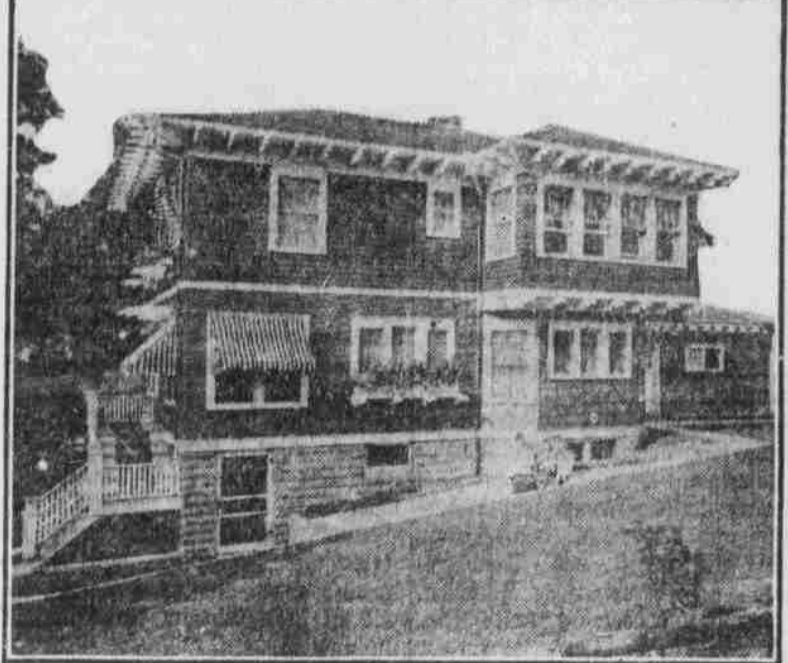
Die interessante illustrierte Wochenzeitung der Täglichen Omaha Tribune.

Viele Leser von „Deutsch-Amerika“

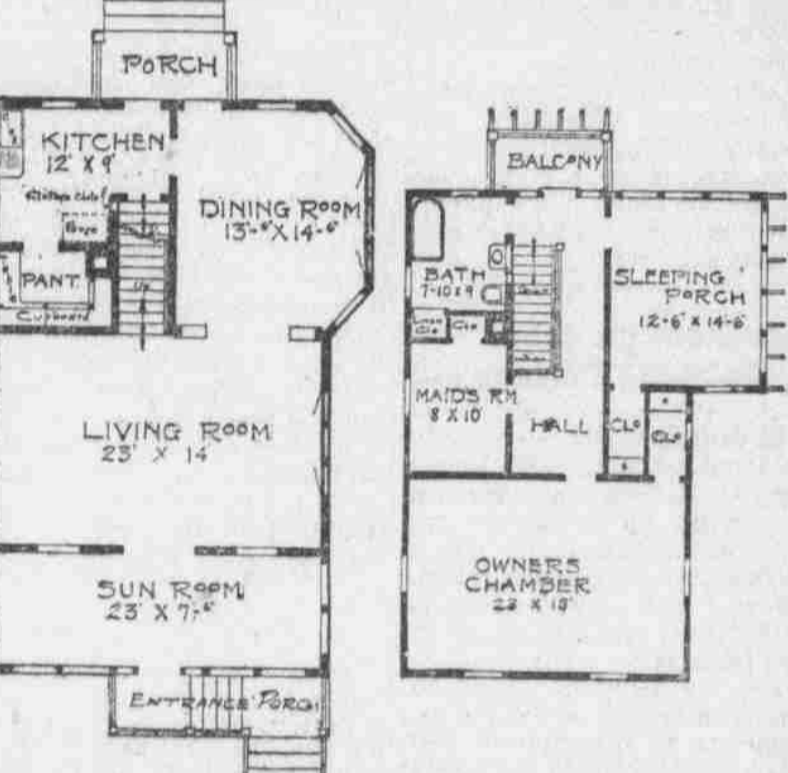
### Das Eigenheim

Winke für seine Konstruktion und Einrichtung

## Ein künstlerischer „Lakeside“-Entwurf.



Perpektivanficht — nach einer Photographie.



Dies Haus ist für Winter- und Sommer-Verweilung entworfen. Sonnenraum, Wohn-, Speisezimmer und Küche mit Speisekammer im unteren Stock. Das obere Stockwerk enthält Mädchen- und Badezimmer, Schlafveranda und Zimmer mit genug Raum für zwei oder mehr Betten. Die Schlafveranda hat von drei Seiten Luftzutritt. Größe des Hauptteils 24 Fuß breit, 38 Fuß tief. Voller Keller unter dem ganzen Hause mit Heizanlage, Wasserdrucksystem, Kohlenkeller und Waschkeller. Baukosten ausschließlich Heizung und Wasserleitung \$4,000.

### Elaborated Roofing

Die praktische Dachbedeckung für jedes Aussehen und Feuerfestigkeit. Es wird von uns gemacht, geiegt und garantiert. Es widersteht allen Elementen und ist praktisch feuerfest. Elaborated Roofing Co. 1408 Süd 16. Straße, Omaha, Nebr. Telefon Tyler 1301.

### Günstige Gelegenheit!

German-American Life Insurance Company  
OMAHA, NEBRASKA  
Stellungen offen für erstklassige Agenten.  
Bee Gebäude, Omaha.

Kauf Sie Ihre Haushaltungs-Gegenstände transportieren oder aufspeichern lassen wollen, dann telefonieren Sie Douglas 394  
Gordon Fireproof Warehouse & Van Co.  
219 nördliche 11. Strasse

Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager  
Gute Arbeit! Billige Preise! Reelle Bedienung!  
Omaha Stove Repair Works  
1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

fa“, der historischen und hochinteressanten Zeitschrift der Täglichen Omaha Tribune, haben den Wunsch geäußert, dieselbe einbinden und aufbewahren zu können. Wir würden dadurch veranlaßt, einen Einband herzustellen zu lassen und zum Verkauf zu bringen, der den Lesern Ge-

Wir wollen Ihnen Bauholz verkaufen für Ihre Haus- und Stall-  
Senden Sie uns Ihre Aufstellung für Berechnung.  
BAUHOLZ BILLIG  
Schreibt für Preise abgeteilt  
b. Ihrer Station  
G. H. Howland,  
Lumber Company  
24. Straße  
Süd-Omaha, Nebraska.

Grundeigentum  
Darlehen  
Räufige Rate.  
Promtive Bedienung.  
H. W. BINDER  
Zimmer 823  
City National Bank Bldg.

Melchior Leis & Son  
Grundeigentums-Händler und Versicherungs-Agenten  
Seit 1888 im Geschäft.  
Tel. Douglas 3555.  
2215 Süd. 16. Str., Omaha, Nebr.

P. Melchior & Son  
Maschinenwerkstatt  
Auto-Reparaturen eine Spezialität.  
Reparaturen aller Art prompt ausgedacht.  
1218 Howard Straße Omaha, Nebr.

Omaha Fire Proof Storage  
896 Süd 18. Str.  
Für Waren, Sammlungs-Gegenstände und allgemeine Güter.  
Beliebiger verlässlicher Feuer- und Diebstahlversicherer. Räume von \$1.50 pro Monat an.  
Tel. Douglas 4163.

CHAS. F. KRELLE  
Klempner und Händler in Eisen- und Blechwaren  
Zinn, Eisenblech, Furnace-Arbeit usw.  
Tel. Doug. 3411. 610 Süd. 13. Str.

The Farmers State Bank  
Papillion, Nebr.  
J. A. Schwanen, Präsident  
D. D. Henneman, Vice-Präsident  
R. G. Schroeder, Kassierer.  
4 Prozent Zinsen für Depositionen.

Wm. F. Wappish, Advokat.  
Spricht deutsch und ist öffentlicher Notar. 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.  
Praktiziert in allen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten. Schreibt Testamente aus, besorgt Bestattungen und steht Abtrakte durch; scheidet, Testamente in Nachlassenschaftsgerichte geordnet werden. Besorgt Vollmachten und zieht Erbschaften in irgend einem Teil der Welt ein. Kollektiert Ausstände.

legenheit gibt, diese epochenmachende Zeitschrift aufzubewahren, denn in späterer Zeit wird ein Jahrgang dieser Zeitschrift von erhöhtem Wert sein.

Die Einbände umfassen die Nummern dreier Monate oder eines ganzen Jahrgangs. Sie sind sehr geschmackvoll mit schwarzem Umhang und goldener Aufschrift hergestellt, und werden eine Zierde jeder Bibliothek bilden.

Die Preise der Einbände sind wie folgt: Vollständiger Jahrgang, alle Nummern vom Abonnement geliefert, gebunden, \$1.75.  
Alle Nummern eines Vierteljahres, vom Abonnement geliefert, gebunden, \$1.50.  
Vollständiger Jahrgang, alle Nummern von Deutsch-Amerika von der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$4.00.  
Alle Nummern eines Vierteljahres, von der Täglichen Omaha Tribune nachgeliefert, gebunden, \$2.50.  
Porto extra.

Die reichsdeutsche Presse vermerkt jede gebäufige Bemerkung gegen die Ver. Staaten. Sie werden nicht so etwas als Ausländergeißel angesehen!

Es bezahlt sich, in den „Klein-gezeichneten Anzeigen“ der Tribune zu abonnieren.

## Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. Jedes dieser Muster 10 Cents.



- 1636—Frauen Kleid.—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Hüftenweite. 6 Yard 44 Zoll. Material für 36 Zoll. Größe benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 3 1/4 Yard weit. Preis 10c.
- 1882—Kinder Kleid mit oder ohne Taschen und Ärmel.—Schnittmuster in vier Größen: 2, 4, 6 und 8 Jahren. 2 1/2 Yard 36 Zoll. Material für die 4-jährige Größe benötigt. Preis 10c.
- 1883—Frauen Schürze.—Schnittmuster in 3 Größen: Klein, mittelgroß und groß. 1 1/2 Yard 36 Zoll.
- 1889—Mädchen Krinoline Kleid.—Schnittmuster in 5 Größen: 4, 6, 8, 10 und 12 Jahren. 3 1/2 Yard 10c.
- 1756—Damen Rock.—Schnittmuster in 7 Größen: 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Zoll Hüftenweite. 3 1/2 Yard für 26 Zoll. Größe benötigt. Preis 10c.
- 1882—Frauen Kimono.—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 42, 44, 46 und 48 Zoll Hüftenweite. 5 1/2 Yard 44 Zoll. Material für 38 Zoll. Größe benötigt. Preis 10c.
- 1889—Mädchen Krinoline Kleid.—Schnittmuster in 5 Größen: 4, 6, 8, 10 und 12 Jahren. 3 1/2 Yard 10c.
- 1909—Ein neues Mantelkleid für Mädchen und kleine Frauen.—Schnittmuster in 4 Größen: 14, 16, 18 und 20 Jahren. 6 Yard 44 Zoll. Material für 16-jährige Größe benötigt. Das Kleid ist am unteren Ende ungefähr 3 Yard weit. Preis 10c.
- 1910—Damen Bluse.—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Hüftenweite. 2 1/2 Yard 44 Zoll. Material für 36 Zoll. Größe benötigt. Preis 10c.
- 1909—Ein neues Mantelkleid für Mädchen und kleine Frauen.—Schnittmuster in 4 Größen: 14, 16, 18 und 20 Jahren. 6 Yard 44 Zoll. Material für 16-jährige Größe benötigt. Das Kleid ist am unteren Ende ungefähr 3 Yard weit. Preis 10c.
- 1910—Damen Bluse.—Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Hüftenweite. 2 1/2 Yard 44 Zoll. Material für 36 Zoll. Größe benötigt. Preis 10c.